

TINGUELY 2016

Spiele zum Ausprobieren

Seit zwanzig Jahren sind die fantasievollen Spiele und Maschinen des katalanischen Künstlers Joan Rovira auf der ganzen Welt zu sehen – und nach Herzenslust auszuprobieren. Heute und morgen gastiert die interaktive Ausstellung «Gargot de Joc» im Rahmen des Tinguelyjahres 2016 auf der Schützenmatte in Freiburg. Der «kleinste Vergnügungspark der Welt» richtet sich an die ganze Familie. Die Initiative für den Halt in Freiburg hat der Verein Reper im Rahmen seines Liegestuhl-Projekts ergriffen. Dieses will das gesellige Beisammensein fördern und Jugendlichen mit Mini-Jobs eine Gelegenheit zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung bieten. **cs**

Schützenmatte, Freiburg. Fr., 8. Juli, und Sa., 9. Juli, 13 bis 19 Uhr. Die Liegestühle stehen noch bis zum 24. Juli auf der Schützenmatte (Fr. bis So. 13 bis 19 Uhr).

Die Geister der Verstorbenen

Im Rahmen des Tinguelyjahres 2016 interpretiert das Künstlerduo Jafro Jean Tinguely aus japanisch-afrikanischer Sicht. Julia Drenhaus Omori und Simon Mocong lassen sich dazu zum einen vom japanischen Totenfest Obon und zum anderen von den Voodoo-Ritualen um Baron Samedi inspirieren. Die Geister der Verstorbenen werden eingeladen, um mit den Lebenden ein Fest zu feiern und dann wieder ins Jenseits zurückzukehren. Konkret präsentiert das Duo Jafro die Installation Animatogâteau, eine Art Baum mit Ästen, an denen die Besucherinnen und Besucher während des ganzen Sommers Botschaften an verstorbene Angehörige hinterlassen können. Anlässlich der Finissage vom 3. September werden diese dann verbrannt. **cs**

Le Port, Untere Matte 5, Freiburg. Vernissage: Sa., 9. Juli, 18 Uhr. Bis zum 3. September. Di. bis Sa. 10 bis 23 Uhr, So. 10 bis 19 Uhr.

Rennautos und Kunstwerke

Die Eishalle in Marly trägt nicht nur den Namen des Künstlers Jean Tinguely; jetzt wird sie auch zum Schauplatz einer Ausstellung im Rahmen des Tinguelyjahres 2016. Passend zum Ort geht es dabei weniger um Kunst als um Sport, und zwar um jenen Sport, der Tinguely am liebsten war: den Motorsport. Die Besucherinnen und Besucher können unter anderem Schmuckstücke aus der Geschichte der Formel 1 entdecken, darunter Originalautos von Jo Siffert, Michael Schumacher, Keke Rosberg und Ayrton Senna. Doch auch Kunstliebhaber kommen auf ihre Kosten: So sind eine Porträtserie zur Formel 1 sowie ein Zwölf-Meter-Fresko über Jean Tinguely von Willy Richard zu sehen. Und natürlich darf auch ein Seitenwagen nicht fehlen, den Tinguely für den Freiburger Rennfahrer René Progin gestaltet hat, der jetzt die Ausstellung in Marly organisiert hat. **cs**

Eishalle, Marly. Bis zum 7. August. Mo. bis Sa. 10 bis 12 und 14 bis 20 Uhr, So. 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Geführte Besichtigungen am Mi. und Sa. um 19 Uhr und am So. um 10.15 Uhr. www.patinoiremarly.ch



Die Headliner der ersten drei Konzertabende des Festivals Les Georges: Pullup Orchestra (o.), Morcheeba (u.) und Calexico.

Bilder zvg

Der Musiksommer wird bunt

Ob Hip-Hop mit Brass-Band-Einschlag, Trip-Hop erster Güte oder ein US-amerikanisches Indie-F Feuerwerk: Die erste Hälfte des Festivals **Les Georges** hält zahlreiche Höhepunkte bereit.

MIRO ZBINDEN

Die dritte Ausgabe des Freiburger Festivals Les Georges wartet nächste Woche mit einem vielversprechenden Musikprogramm im Herzen der Stadt auf. Wie in den beiden bisherigen Ausgaben wechseln sich auch in diesem Jahr wieder kostenlose und kostenpflichtige Konzertabende auf dem Georges-Python-Platz ab.

Den Anfang machen dabei nächsten Dienstagabend drei

für alle Besucher frei zugängliche Konzerte. Als Erste die Festivalbühne in Beschlag nehmen werden Klaus Johann Grobe. Während die Zürcher Band auf die Karte Krautrock setzt, sind beim amerikanischen Roots Musiker Pokey LaFarge die Stilrichtungen Country und Bluegrass Trumpf. Für den Abschluss des ersten Festivalabends zeichnet das zehnköpfige Berner Pullup Orchestra mit einer explosiven Mischung aus Brass-Band und Hip Hop verantwortlich.

Energiegeladen geht es am Mittwochabend weiter, etwa beim Heimspiel der Freiburger Folk-Combo Jim The Barber & His Shiny Blades. Die Gruppe um Cynthia Darioly und Mario Weiss präsentiert Material ihres noch unveröffentlichten Albums «The Silence of Monuments» und bereitet damit den Boden für zwei international erfolgreiche Interpreten vor: den französischen Pop-Rocker Roger und die britischen Trip-Hop-Urgesteine Morcheeba. Wie die Konzerte vom Mitt-

woch sind auch jene vom Donnerstag kostenpflichtig. Sie stehen ganz im Zeichen des Rocks und dessen unterschiedlichen Ausprägungen. So wird es mit den Zürchern von Ego Pusher erst elektronisch und experimentell, ehe das englische Duo Blood Red Shoes den Rock zurück auf die puristische Schiene führt und schliesslich Calexico den Abend mit einem Indie-F Feuerwerk abschliessen.

Georges-Python-Platz, Freiburg. Di., 12. Juli, bis So., 17. Juli. Weitere Infos: www.lesgeorges.ch.

Glanzstunden der geistlichen Musik

Noch bis Sonntag dauert das internationale Festival geistlicher Musik in der Kollegiumskirche St. Michael in Freiburg.

FREIBURG Noch fünf Konzerte in drei Tagen bietet die 16. Ausgabe des internationalen Festivals geistlicher Musik Freiburg, die am Sonntag zu Ende geht. Heute Abend ist in der Kirche des Kollegiums St. Michael die Freiburger Mezzosopranistin Marie-Claude Chappuis zusammen mit dem italienischen Barockensemble Il Giardino Armonico zu hören. Unter der Leitung von Giovanni Antonini interpretieren sie Werke von Haydn und Mozart.

Morgen Samstag gibt es Romantisches und Zeitgenössisches mit der Cappella Amsterdam aus den Niederlanden. Als Höhepunkt wird das Ensemble unter der Leitung von Daniel Reuss das diesjährige Auftragswerk des Festivals aus der Feder des französischen Komponisten und Organisten Thierry Escaich aufführen. Französischer Barock schliesslich wird das Festival am Sonntag abschliessen: Les Arts Florissants unter der Leitung von



Marie-Claude Chappuis. Bild ae/a

Paul Agnew geben Motetten von Sébastien de Brossard und Pierre Bouteiller zum Besten.

Schliesslich stehen heute und morgen noch zwei Konzerte der Reihe «Musik aus aller Welt» auf dem Programm: Heute spielt das französische Ensemble Vox Bigerri sakrale Polyphonien aus den Pyrenäen, und morgen geht es mit dem Ensemble Jussour, ebenfalls aus Frankreich, an die Ufer des Mittelmeers. **cs**

Kollegiumskirche St. Michael, Freiburg. Noch bis So., 10. Juli. Details unter: www.fims-fribourg.ch

Auf den Bergen und im Universum

Das Openair-Kino Murten hält am Wochenende drei Leckerbissen bereit: Familien kommen mit «Heidi» und «Ice Age» auf ihre Kosten, Cineasten mit «Danish Girl».

MURTEN Das lebenslustige Mädchen, das Farbe ins Leben ihres griesgrämigen Grossvaters und Hoffnung in das Leiden ihrer Freundin Klara bringt: Heidi ist für die Schweiz eine Art literarische Nationalheldin. Johanna Spyris Kinderbuch begeistert mit seiner Bergromantik genauso wie die vielen Filme, welche sich in der Vergangenheit des Stoffes angenommen haben; so auch in der Schweiz.

Letztes Jahr wurde wieder ein Versuch unternommen, das Heidi auf die Leinwand zu bringen. Unter der Regie des Filmemachers Alain Gsponer bevölkerte eine grosse Filmcrew das entvölkerte Dorf, aus dem für einen Sommer Maienfeld entstand. Die neueste Verfilmung nimmt die wichtigsten Elemente der Geschichte auf: Das Waisenmädchen Heidi (Anuk Steffen) arrangiert sich mit dem mürrischen Alp-Öhi (Bruno Ganz) und freundet sich mit dem Geissenpeter (Quirin Agrippi) an. Doch dann muss Heidi nach Frankfurt, um der behinderten Klara eine Freundin zu werden. Tatsächlich freunden sich die beiden Mädchen an. Und Klara lernt auf der Alp in den Bergen wieder gehen.



Heute Abend verzaubert Heidi das Murtnen Kinopublikum. Bild zvg

Der zweite Familienfilm im Murtnen Stadtgraben flimmert morgen Samstag über die Leinwand: der fünfte Teil der unterkühlten «Ice Age»-Saga. Die Helden der Eiszeit – das von Otto Waalkes synchronisierte, naive Faultier Sid, das meist übel gelaunte Mammut Manni und der treue Säbelzahn tiger Diego samt ständig wachsendem Anhang – müssen miterleben, wie ihre Welt untergeht. Die Ursache für die drohende Katastrophe ist übrigens eine Nuss, diejenige des gierigen Nagetiers Scrat, der auf der Jagd nach der begehrten Nahrung im Universum landet und eine Reihe von

MUSEUM

Die Salz-Schau geht zu Ende

Nach fast zehn Monaten geht am Sonntag im Naturhistorischen Museum Freiburg die interaktive Ausstellung zum Thema Salz zu Ende. Die vielfältige und spielerische Schau erzählt von den wirtschaftlichen, politischen, gesundheitlichen und kulturellen Aspekten des Salzes. An einer Salzbar lassen sich verschiedene Salzarten degustieren, und Videos und Fotografien runden die Ausstellung ab. **cs**

Naturhistorisches Museum, Museumsweg 6, Freiburg. Die Ausstellung zum Thema Salz dauert noch bis Sonntag, 10. Juli. Das Museum ist täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

MUSIC

Zwei Velos machen Musik

Cyclotone ist ein Soundsystem, das von zwei Velos angetrieben wird. Die Fahrradmusik gibts am Sonntagnachmittag bei Le Port in der Freiburger Unterstadt – zu geniessen in bequemen Liegestühlen. **cs**

Le Port, Untere Matte 5, Freiburg. So., 10. Juli, 14 Uhr.

KONZERT

Bach und Liszt am Mittag

Am Samstag spielt Tatjana Fuog an der Orgel der Deutschen Kirche in Murten Musik von Johann Sebastian Bach («Pièce d'Orgue à 5 BWV 572» und «Aria und Variation aus Goldberg-Variationen BWV 988») und von Franz Liszt («Präludium und Fuge über «B.A.C.H.»). Das Konzert ist Teil der Reihe Midi Musique. **fca**

Deutsche Kirche, Murten. Sa., 11. Juli, 12 Uhr.

kosmischen Kettenreaktionen auslöst.

Der dritte Film des Wochenendes ist ein richtiges Kontrastprogramm zu den beiden Familienfilmen: Die Filmbiografie «The Danish Girl» von Regisseur Tom Hooper handelt von dem dänischen Maler Einar Wegener, der in den 1920er-Jahren feststellt, dass er sich in der Rolle der Malerin Lili wohler fühlt. Wie weit soll der verheiratete Mann gehen, um seinen Wunsch, als Frau zu leben, umzusetzen? **fca**

Openair-Kino Murten, Stadtgraben. Fr., 8. Juli: «Heidi»; Sa., 9. Juli: «Ice Age 5 – Kollision voraus»; So., 10. Juli: «The Danish Girl».